

News Details

News Details

25.02.2026

EMB-Präsidenten warnen auf SIA eindringlich vor Milchkrise

Ohne Freiwilligen Lieferverzicht geht es nicht!

Auf dem Salon International de l'Agriculture (SIA) in Paris haben der EMB-Präsident Kjartan Poulsen und der EMB-Vizepräsident Boris Gondouin eindringlich vor einer dramatischen Zuspitzung der Lage auf dem europäischen Milchmarkt gewarnt. Viele Höfe arbeiten schon wieder weit unter Kostendeckung und geraten immer weiter in eine existenzbedrohende Situation. Das ist kein tragfähiges Modell für Europas Milchproduktion. Im EU-Parlament schätzen konstruktive Abgeordnete die Lage realistisch ein und haben in der gestrigen Sitzung des Agrarausschusses dafür gesorgt, dass das Thema auf die Tagesordnung einer der kommenden Sitzungen gesetzt wird. Damit wird die EU-Kommission auch von dieser Seite mit diesem sehr wichtigen Thema konfrontiert, denn sie soll dann zur Milchmarktsituation berichten und sich den Fragen des Parlaments stellen. Für die Erzeuger ist entscheidend, dass daraus auch ein konkretes Handeln der Kommission folgt: die Aktivierung des freiwilligen Lieferverzichts!

Dramatische Marktsituation - jetzt handeln!

Die strukturelle Lage bleibt hochproblematisch:

- Die Milchmenge ist weltweit auf einem zu hohen Niveau und die Erzeugerpreise reagieren darauf mit starkem Abwärtstrend, während die Kosten hoch bleiben
- Preisdruck durch internationalen Wettbewerb verschärft die Situation
- Das EMB fordert deshalb die sofortige Aktivierung des freiwilligen Lieferverzichts auf EU-Ebene als zentrales Kriseninstrument. Der freiwillige Lieferverzicht hat bereits in früheren Krisenphasen gezeigt, dass:
- Produktionsmengen rasch und marktwirksam reduziert werden können,
- Preisdruck abgefedert wird und die Betriebe eine wirtschaftliche Atempause erhalten,
- Marktstabilität schneller wiederhergestellt wird als durch passive Krisenverwaltung. „Der Markt darf nicht in der Überproduktion verweilen“, so der EMB-Präsident. „Ein verantwortungsvoll temporär gesteuerter Mengenrahmen ist kein Eingriff gegen den Markt – er ist Voraussetzung für funktionierende Märkte.“

Faire Milch: Verantwortung & faire Preise

Neben der Krisenanalyse stand auf der SIA auch das Thema Faire Milch im Mittelpunkt. Am Stand von FairErfance präsentierte sich das EMB gemeinsam mit den französischen Partnern. Das Projekt FairErfance zeigt eindrucksvoll, wie Wertschöpfung gerechter verteilt werden kann. „Faire Milch ist kein Marketinginstrument – sie ist ein Modell für Zukunftsfähigkeit“, erklärte der EMB-Vizepräsident Boris Gondouin.

Das Engagement der französischen Kolleginnen und Kollegen wurde vom EMB ausdrücklich gewürdigt. „Was hier und auch von den tollen Faire Milch Projekten in anderen Ländern aufgebaut wurde, ist beispielhaft für Europa“, so Kjartan Poulsen. „FairErfance und die Kollegen der Fairen Milch aus Deutschland, Luxemburg, Belgien und der Schweiz zeigen, wie bäuerliche Betriebe durch Eigeninitiative und Solidarität wieder Gestaltungsmacht gewinnen.“

Die Botschaft des EMB auf der SIA ist eindeutig: Europa braucht eine aktive Marktpolitik und aktive Instrumente gegen Krisen – jetzt! Europa braucht seine Bauern und das Projekt der fairen Milch. Europa braucht faire Preise: für die Erzeuger, für eine solide Nahrungsmittelversorgung, für die Verbraucher!

Hintergrund: Was ist der
freiwillige Lieferverzicht

Der freiwillige Lieferverzicht ist
ein krisenpolitisches Instrument
der EU-Agrarmarktordnung.
Milcherzeuger reduzieren
dabei freiwillig und
zeitlichbefristet ihre
Milchliefermenge und erhalten
dafür eine Ausgleichszahlung.
Ziel ist es, bei
Marktkrisen Überproduktion
schnell abzubauen, den
Preisdruck zu stoppen und die
Erzeugerpreise zu stabilisieren
- ohne Zwang und ohne
dauerhafte
Produktionskürzungen. Diese
Preisstabilisierung hatte nach
Einsatz des Instrumentes 2016/
2017 schnell und gut
funktioniert.

Der freiwillige Lieferverzicht
setzt direkt bei der Ursache der
Krise an, nämlich bei der
Überproduktion. Im Gegensatz
zur Intervention oder zur
privaten Lagerhaltung wird das
Problem nicht nur verschoben,
sondern die überschüssige
Milchmenge gar nicht erst
produziert. Dadurch
entstehen keine teuren
Lagerbestände, keine späteren
Dumpingverkäufe und kein
erneuter Preisdruck. Der Markt
wird schneller stabilisiert, die
öffentlichen Kosten bleiben
geringer und die Erzeuger
behalten ihre
unternehmerische
Verantwortung. Vorbild für den
freiwilligen Lieferverzicht ist
das
[Marktverantwortungsprogramm
des EHR \(MVP\)](#).

<<< back